

Trainingsstation 2 – Schreiben

1 Informieren

1.1. Informationen erfassen und auswerten

Seite 182

Aufgabe 1

Beruf: Polizist/in			
Erforderlicher Bildungsabschluss	Berufsbild	Persönliche Voraussetzungen	Formale Kriterien
Mittlerer Bildungsabschluss	Bei Einzeldienst: Wach- und Streifendienst	Logisches Denken, Merkfähigkeit, Orientierungsvermögen	Deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines anderen Staates der EU
Hauptschulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung	Hilfeleistung in Notsituationen	Beherrschen von Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung und Ausdrucksvermögen	Keine Vorstrafen
	Dokumentieren von Sachverhalten bei Ordnungswidrigkeiten	Kommunikative Fähigkeiten	Mindestalter erreicht und Höchstaltersgrenze nicht überschritten
	Verhängen von Bußgeldern	belastbar und motiviert	
	Verfolgung von Vergehen	Ausdauer und allgemeine Fitness	
	Durchführung von Festnahmen und Aufklärung von Verbrechen		
	Verdächtige Personen auf das Revier bringen		
	Auf der Wache: Anrufe entgegennehmen, Anzeigen protokollieren, Berichte schreiben, anfallende Aufgaben koordinieren		
	Bei Verkehrsunfällen: Absichern der Unfallstelle, Personalien aufnehmen, Streitigkeiten schlichten		
	Regelung des Verkehrs, Durchführung von Verkehrskontrollen		
	Beratung von Bürger/innen beim Schutz vor Straftaten		

Aufgabe 2

Steckbrief: Polizeivollzugsbeamter	
Definition	Die Aufgabe der Polizei ist es, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten bzw. diese wiederherzustellen
Zugangsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • mittlerer Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss in Verbindung mit abgeschlossener Berufsausbildung • Deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines anderen Staates der EU • keine Vorstrafen • Mindestalter erreicht und Höchstalter nicht überschritten • Ausbildungsdauer: ca. 2,5 Jahre • Ausbildungsbereiche: Beamte(r/in): Bundeskriminaldienst, Kriminaldienst, Landeskriminaldienst Polizeivollzugsbeamte(r/in): Bundespolizei Verkehrsüberwachungsbeamte(r/in) in Hilfspolizeistellen
Berufsbild	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten im Einzeldienst überwiegend im Wach- und Streifendienst • leisten Hilfe in Notsituationen • halten bei Ordnungswidrigkeiten den Sachverhalt fest und verhängen Bußgelder • verfolgen Vergehen und wirken bei Festnahmen bzw. der Aufklärung von Verbrechen mit • bringen verdächtige Personen zur Vernehmung aufs Revier • auf der Wache: nehmen Anrufe entgegen, protokollieren Anzeigen, schreiben Berichte und koordinieren anfallende Aufgaben • bei Verkehrsunfällen: Absicherung der Unfallstelle, Aufnahme von Personalien und Schlichten von Streitigkeiten • Regelung des Verkehrs und Durchführung von Verkehrskontrollen Beraten BürgerInnen beim Schutz vor Straftaten
Persönliche Voraussetzungen	gute schriftliche Kompetenzen, logisches Denken, kommunikative Fähigkeiten, Belastbarkeit, Motivation, Ausdauer, allgemeine körperliche Fitness, Teamfähigkeit, Flexibilität, Leistungsbereitschaft
Verdienstmöglichkeiten	Einstiegsgehalt 1.600 € bis 1.800 €
Vorteile	spannender Beruf mit Verantwortung, wichtige Aufgabe mit geregelterem Einkommen
Nachteile	manchmal sehr schlechte Arbeitszeiten, Beruf kann gefährlich sein

1.2 Informationen in einem Bericht zusammenfassen

Aufgabe 1 bis 4

Polizist – Mehr als nur ein Freund und Helfer

Aufgabe 1:

Für die Ausbildung zum Polizeiberuf gibt es jährlich 9000 bis 10.000 Bewerber. Da stellt sich natürlich die Frage: Was genau macht den Beruf des Polizeivollzugsbeamten für junge Leute so attraktiv und interessant? Und was genau steckt eigentlich hinter dem Beruf unseres „Freund und Helfers“?

Aufgabe 2:

Die Aufgabe der Polizei besteht im Allgemeinen darin, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten bzw. diese wiederherzustellen.

Um einen Einblick in den Beruf des Polizeivollzugsbeamten zu erlangen, ist es zunächst wichtig zu wissen, dass die Arbeit des Polizeivollzugsbeamten ein breites Berufsbild umfasst. Zum Beispiel arbeiten Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen im Einzeldienst überwiegend im Wach- und Streifendienst und leisten Hilfe in Notsituationen. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Berufsbildes ist die Beratung von BürgerInnen zum Schutz vor Straftaten.

Um sich für diesen Beruf zu bewerben, müssen die jungen Männer und Frauen einige formale Kriterien erfüllen. Zum einen muss der vorausgesetzte Schulabschluss erreicht worden sein, und zwar ein mittlerer Bildungsabschluss bzw. ein Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer angeschlossenen Berufsausbildung. Außerdem müssen Bewerber über die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die Staatsangehörigkeit eines anderen Staates der EU verfügen und dürfen keine Vorstrafen besitzen. Auch ein bestimmtes Mindestalter muss erreicht sein und ein bestimmtes Höchstalter darf nicht überschritten werden (die Altersgrenzen variieren dabei je nach Bundesland).

Neben den formalen Kriterien sollten die Bewerber auch einige persönliche Voraussetzungen erfüllen, um die Ausbildung zu beginnen. Dabei spielen logisches Denkvermögen und eine gute körperliche Fitness eine sehr wichtige Rolle. Weitere Aspekte wie gute schriftliche Kompetenzen, kommunikative Fähigkeiten, Belastbarkeit, Motivation und Ausdauer werden ebenfalls durch verschiedene Prüfungen getestet. Auch Charaktereigenschaften wie Teamfähigkeit, Flexibilität und Leistungsbereitschaft sind in diesem Beruf Voraussetzung.

Erfüllt ein Bewerber diese Voraussetzungen und setzt sich gegenüber seinen Mitstreitern durch, steht ihm nun eine zweieinhalbjährige Ausbildung bevor. Absolviert er diese erfolgreich, beginnt er seine Berufslaufbahn mit einem Einstiegsgehalt zwischen 1.600 bis 1.800 Euro.

Wie jeder Beruf hat auch der des Polizeivollzugsbeamten sowohl Vor- als auch Nachteile. Ein klarer Vorteil ist, dass es sich um einen spannenden Beruf mit Verantwortung handelt. Allerdings herrschen in diesem Berufsfeld manchmal sehr schlechte Arbeitszeiten. Außerdem kann es in einigen Situationen durchaus sehr gefährlich werden. Trotz dessen handelt es sich um einen sehr interessanten Beruf, bei dem man viele wichtige Aufgaben erfüllt und zudem mit einem geregelten Einkommen rechnen kann.

Aufgabe 3:

Es wird also deutlich, dass es sich bei dem Beruf des Polizeivollzugsbeamten um einen sehr vielseitigen Beruf handelt, der wichtig für die Bevölkerung ist, da Polizeibeamte für die öffentliche Sicherheit sorgen. Aus diesen Gründen ist der Polizeiberuf gerade für junge Männer und Frauen attraktiv und sorgt jedes Jahr für hohe Bewerberzahlen.

Aufgabe 4:

Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 1 EXTRA

„Wer eine Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in anstrebt, sollte unter anderem ein *gewisses* Interesse an Mathematik vorweisen und den Umgang mit dem Computer nicht *scheuen*“ (S. 184, Z. 5ff) → Umgangssprache

„Weiterhin erlernen wir dort auch das typische Zeichnen mit Bleistift oder Tusche, *welches in den meisten Betrieben jedoch nur noch selten angewandt wird.*“ (S. 184, Z.13ff) → Persönlicher Erfahrungsbericht

„Dieses ist *sehr komplex*, doch nach einer kurzen Einarbeitungszeit kann man bereits gut mit den Grundfunktionen arbeiten.“ (S. 185, Z. 18ff) → Persönliche Meinung/Wertung

„Dieses Praktikum war *für mich sehr sinnvoll*, da man sich nun besser in die Arbeitsabläufe hineinversetzen kann und somit genau weiß, was beim Erstellen der Pläne besonders wichtig für die Arbeiter ist.“ (S. 185, Z. 27ff) → Persönliche Meinung

„Das Betriebsklima in der Kreisverwaltung ist *sehr gut.*“ (S. 185, Z. 30) → Persönliche Meinung, Erfahrungsbericht

Seite 185

Aufgabe 2 EXTRA

Steckbrief: Bauzeichner/in	
Definition	Bauzeichner/innen erstellen Zeichnungen und bautechnische Unterlagen für Häuser, Brücken, Straßen und andere Bauwerke
Zugangsvoraussetzungen	Keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben, meist jedoch Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss oder mit Hochschulreife bevorzugt
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk → Schulischer Teil und betrieblicher Teil <ul style="list-style-type: none"> • schulischer Teil: <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung theoretischer Grundlagen - Zeichnen mit Bleistift und Tusche - Vermessen einer Baustelle - Berechnen einer Statik • betrieblicher Teil: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten mit dem CAD-Programm - Erstellen von Grundrissen, Schnitten, Lageplänen, 3D Modellen - Durchführung verschiedener Flächenberechnungen
Berufsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten in der Regel am Computer mit CAD-Programmen • Fertigung von Grundrissen, Bau- und Ausführungszeichnungen, Bauansichten und Detailzeichnungen • Durchführung fachspezifischer Berechnungen • Ermittlung des Bedarfs an Baustoffen, Erstellen von Stücklisten und Fertigung von Aufmaßen • Beobachtung von Planungs- und Bauprozessen der Bauvorhaben
Beschäftigungsbetriebe	Bauämter, Architektur- und Ingenieurbüros, Baufirmen mit eigener Planungsabteilung
Persönliche Voraussetzungen	Interesse an Mathematik, Räumliches Vorstellungsvermögen, Sorgfältiges Arbeiten, rechnerische Fähigkeiten, Zeichnerische Fähigkeiten und Geschicklichkeit, Organisatorische Fähigkeiten, Geübter Umgang mit dem Computer
Verdienstmöglichkeiten	1. Ausbildungsjahr: € 409 bis € 546 2. Ausbildungsjahr: € 532 bis € 678 3. Ausbildungsjahr: € 680 bis € 810

Aufgabe 3 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

1.3 Eine Bewerbung und einen Lebenslauf schreiben

Eine Bewerbung verfassen

Aufgabe 1

Briefkopf: 1. Adresse des Absenders, 2. Adresse des Empfängers, 3. Ort, Datum

Brieftext: 4. Betreff, 5. Anrede, 6. Bezug auf die Informationsquelle, 7. Schulische Situation, 8. Begründung für die Bewerbung, 9. Begabungen und Fähigkeiten, 10. besondere Interessen und Hobbys, 11. Bitte um Vorstellungsgespräch

Schluss: 12. Grußformel, 13. Unterschrift, 14. Anlagen

Seite 186

Aufgabe 2

Interesse am Beruf des Tischlers, Praktikumsbeginn: 01.08.2015, Erwartete Voraussetzungen (engagiert, jung, arbeitet gerne mit Holz), Betonung von Teamfähigkeit („10-köpfiges Team“, „[...] unser Team zu unterstützen?“)

Aufgabe 3: Beispiellösung

Jens Fehring
 Alte Schuhstraße 121
 82175 Puchheim
 Tel.: 05221/9998991
 E-Mail: JensFeh@yahoo.net

Tischlerei Marx
 Herrn Johan Marx
 Schmäler Bruch 11
 82175 Puchheim

Puchheim, 13.06.2015

Bewerbung um ein Praktikum als Tischler

Sehr geehrter Herr Marx,

ich bin durch Ihre Anzeige auf ihr Unternehmen aufmerksam geworden und bewerbe mich deshalb bei Ihnen um einen Praktikumsplatz. Zurzeit besuche ich die achte Klasse der Realschule Bünde.

Meinen Realschulabschluss werde ich voraussichtlich im Juli 2017 erlangen.

Ich habe großes Interesse an dem Beruf des Tischlers, da ich den Bereich des Modellbaus sehr spannend finde. So fertige ich beispielsweise selbst Regale an. Ich bin besonders geeignet für dieses Praktikum, da ich gute Schulleistungen in Mathematik und Technik vorweisen kann. Meine Hobbys sind Modellbau und Fußball, durch letzteres erweise ich mich als teamfähig und gemeinschaftsorientiert.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Jens Fehring

Anlagen

Aufgabe 4: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Einen Lebenslauf verfassen

Seite 187

Aufgabe 1

Checkliste: Lebenslauf	
Überschrift	„Lebenslauf“
Adressfeld	Vor- und Nachname Anschrift, Telefonnummer, E-Mail
Bewerbungsfoto	
Persönliche Daten	Geburtsdatum Ort
Schulbildung	Auflistung aller besuchten Schulen mit Jahreszahlen, Voraussichtlicher Schulabschluss, Lieblingsfächer in der Schule (falls es zum Beruf passt)
Außerschulische Tätigkeiten	Praktika, Ferienjobs
Besondere Fähigkeiten, Stärken	
Hobbys, Freizeitaktivitäten	
Ort, Datum und Unterschrift	

Aufgabe 2

Lebenslauf

Jens Fehring
 Alte Schuhstraße 121
 82175 Puchheim
 Tel.: 05221/9998991
 E-Mail: JensFeh@yahoo.net

Persönliche Daten: Geboren am 14. Januar 2001

Schulbildung:
 August 2012 bis Juli 2018 Realschule Bünde, Puchheim
 August 2008 bis Juli 2012 Erich-Kästner-Grundschule, Puchheim

Schulabschluss: voraussichtlich mittlerer Schulabschluss Juli 2017

Lieblingsfächer: Mathematik (sehr gut), Technik (gut)

Praktika:
 Dezember 2014 zweiwöchiges Praktikum bei Schreinerei Schmidt, Köln-Mühlheim

Hobbys: Modellbau; Fußball

Puchheim, den 13.06.2015
Jens Fehring

Seite 188

Aufgabe 1 EXTRA: *Beispiellösung*

Jana Schmidt
Alte Müllerstraße 127
59067 Hamm
Tel.: 05221/9998996
E-Mail: JanaSchmi@yahoo.net

Malerfachbetrieb Jansen
Herrn Dirk Jansen
Breite Gasse 11a
59067 Hamm

Hamm, 13.07.2015

Bewerbung um ein Praktikum als Maler

Sehr geehrter Herr Jansen,

ich bin durch Ihre Anzeige auf ihr Unternehmen aufmerksam geworden und bewerbe mich deshalb bei Ihnen um einen Praktikumsplatz. Zurzeit besuche ich die achte Klasse der Grünberg-Realschule.

Meinen Realschulabschluss werde ich voraussichtlich im Juli 2017 erlangen.

Ich habe großes Interesse an dem Beruf der Malerin, da ich handwerkliche Arbeit sehr schätze und im privaten Umfeld bereits kleinere Malerarbeiten erledige.

Ich bin besonders geeignet für dieses Praktikum, da ich gute Schulleistungen in den Fächern Mathematik und Handwerk vorweisen kann. Meine Hobbys sind Malen und Zeichnen. Bei diesen Tätigkeiten arbeite ich sehr geduldig und exakt.

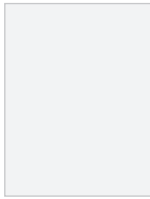
Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Jana Schmidt

Anlagen

Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung

Lebenslauf	
Jana Schmidt Alte Müllerstraße 127 59067 Hamm Tel.: 05221/9998996 E-Mail: JanaSchmi@yahoo.net	
Persönliche Daten:	Geboren am 21. Februar 2001
Schulausbildung:	
August 2011 bis Juli 2017	Grünberg- Realschule, Hamm
August 2008 bis Juli 2011	Sonnenberg-Grundschule, Hamm
Schulabschluss:	voraussichtlich mittlerer Schulabschluss Juli 2017
Lieblingsfächer:	Mathematik (gut), Handwerk (sehr gut)
Praktika:	
Dezember 2014:	zweiwöchiges Praktikum bei Malerwerkstatt Hinz, Köln-Zollstock
Hobbys:	Malen, Zeichnen
Hamm, den 13.07.2015 <i>Jana Schmidt</i>	

1.4 Zeitungsartikel verfassen

Berichte und Nachrichten in der Zeitung

Seite 189

Aufgabe 1

Im kalifornischen Yosemite Nationalpark kam es am Sonntag zu einem schweren Waldbrand. Etwa 100 Wanderer wurden vom Feuer überrascht. Sie befanden sich auf dem Half-Dom-Berg in 2000 Meter Höhe. Alle konnten mit Helikoptern in Sicherheit gebracht werden.

Mehr als 100 Feuerwehrleute kämpften gegen das Feuer. Es gelang ihnen schließlich, es unter Kontrolle zu bringen. Die Parkverwaltung gab bekannt, dass der Vorfall keine Verletzten mit sich zog.

Im Bereich der gesamten Sierra Nevada brachen wegen der langanhaltenden Dürre vermehrt Waldbrände aus. Im Yosemite Nationalpark ist dies besonders verheerend, denn er zieht jährlich mehr als drei Millionen Besucher zu sich. Er ist mit seinen hohen Granitwänden und den tosenden Wasserfällen für Touristen besonders attraktiv.

Aufgabe 2: Beispiellösung**Waldbrand im Yosemite Nationalpark**

100 Wanderer schweben auf dem Half-Dom-Berg in Lebensgefahr

Aufgabe 3: Beispiellösung

Bild 1: spiegelt die langanhaltende Dürre wider, ähnelt den Farben eines Feuers, zeigt die Granit-Felsen, auf denen sich die Wanderer befanden, verbindet das Bild mit der Hitze.

Aufgabe 4: Beispiellösung**100 Wanderer gerettet**

Yosemite Nationalpark • Bei einem Waldbrand im Yosemite Nationalpark am Sonntag konnten 100 Wanderer mittels Helikopter unverletzt aus dem Feuer gerettet werden, das aufgrund der langanhaltenden Dürre ausgebrochen war.

Seite 190**Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA**

1. Südostasien, 2. Jahrhundertflut mit 2000 Toten, 3. Grenzgebiet zwischen Pakistan und Indien, 4. Erdbeben, 5. Einsturz von Häusern, 6. Städte: kein Strom/kein Trinkwasser, 7. Beginn der Niederschläge: Dienstag, 8. Flüsse: Hochwasser, 9. Wasser: bis zu 4 Meter hoch, 10. Ackerland völlig überflutet, 11. Monsun-Regenfälle: jedes Jahr viele Tote, 12. offiziellen Angaben: 1738 Tote, 13. retteten sich auf Dächer, 14. Militärsprecher: Einsatz von Soldaten, 15. Boote und Helikopter, 16. Regierung: 4000 Decken, 90 Zelte und 23000 Liter Trinkwasser, 17. Nahrungsmittel und Medikamente, 18. Meteorologen: stärkster Monsun-Regen seit 30 Jahren

Beispiellösung:**Naturkatastrophe in Südostasien****Jahrhundertflut zieht 2000 Tote mit sich**

In Südostasien kam es die letzten Wochen mehrfach zu starken Überschwemmungen. Besonders betroffen sind die Bewohner des Grenzgebietes zwischen Pakistan und Indien. Hier lösten die Überschwemmungen ein Erdbeben aus, Häuser stürzten ein, Strom- und Trinkwasserversorgung ist unterbrochen. Grund für die Überschwemmungen ist ein gewaltiger Monsun-Regen. Beginn der Niederschläge war der 27. Juli. Die Flüsse haben Hochwasser; in den Städten und Dörfern steht das Wasser bis zu vier Meter hoch. Das Ackerland ist völlig überflutet.

Monsun-Regenfälle führen jedes Jahr zu unzähligen Toten. Die offiziellen Angaben der Regierung belaufen sich auf 1738 Tote; Überlebende retteten sich auf Dächer. Ein Militärsprecher verkündet den Einsatz von Soldaten, um die Toten zu bergen und die Überlebenden mit Booten und Helikoptern in Sicherheit zu bringen. Die Regierung stellte bereits 4000 Decken, 90 Zelte und 23000 Liter Trinkwasser sowie Nahrungsmittel und Medikamente bereit, um die Überlebenden zu versorgen. Meteorologen sprechen vom stärksten Monsun-Regen seit 30 Jahren.

Aufgabe 3 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten**Aufgabe 4 EXTRA**

Südostasien • Aufgrund eines Monsun-Regens im Grenzgebiet zwischen Pakistan und Indien kamen bei Überschwemmungen 1700 Menschen ums Leben.

Kommentare verstehen und mit Leserbriefen antworten**Aufgabe 1**

Anlass des Kommentars: Der Autor möchte den Rettern von Forscher Johann Westhauser seinen Dank aussprechen.

Argument aus Abschnitt 1: Die Beteiligten retteten nicht nur einem Mann das Leben, sondern stärkten auch den Gedanken der europäischen Solidarität.

Argument aus Abschnitt 2: Die Forschungsmethoden Westhausers seien nicht anzuzweifeln; vielmehr solle das Augenmerk auf die zukünftige Verbesserung der Sicherheit des Unglücksortes gerichtet werden.

Schlussfolgerung: Auf die Rettung des Forschers sei mit besonderer Freude zu reagieren, da menschliche Solidarität nicht in allen Fällen helfen könne, Leben zu retten.

Seite 191**Aufgabe 2: Individuelle Lösungsmöglichkeiten****Seite 192****Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten**

Interviews entwickeln

Aufgabe 1

„Gut 35 Jahre später hatte er als erster Mensch alle 14 Achttausender der Welt bestiegen.“ (S. 192, Z. 2f)

„Auf hohe Berge steigt der Südtiroler immer noch [...]“ (S. 192, Z. 5)

„Er schrieb Bücher [...]“ (S. 192, Z. 7)

„Messner nennt sich selbst gern Grenzgänger.“ (S. 192, Z. 11f)

„Er schildert auch das besondere Verhältnis zu seinem Bruder Günther [...]“ (S. 192, Z. 13)

„Messner lebt mit Frau und Kindern in Meran [...]“ (S. 192, Z. 17)

„Messner veränderte in den 1970 und 1980er Jahren das Bergsteigen.“ (S. 192, Z. 22)

„Nach den kaum zu übertreffenden Erfolgen suchte er sich neue Ziele.“ (S. 193, Z. 27f)

Seite 193

Aufgabe 2: Beispiellösung

Interviewer: Wann haben sie zum ersten Mal einen Berg von 3000 Metern Höhe bestiegen?

R. Messner: Da war ich erst fünf Jahre alt.

Interviewer: Wie würden sie ihre Erfolge seit diesem Tag zusammenfassen?

R. M.: In den darauffolgenden 35 Jahren habe ich viel erreicht. Meine größten Erfolge sind sicherlich das Erklimmen aller 14 Achttausender der Welt und natürlich das Erreichen der Spitze des Mount Everest, worauf ich auch heute noch sehr stolz bin.

I: Sind sie als Bergsteiger heute noch aktiv?

R. M.: Auf hohe Berge steige ich immer noch. Bei 6500 Metern ist für mich allerdings Schluss.

I: In ihren Büchern bezeichnen sie sich als „Grenzgänger“. Was dürfen wir darunter verstehen?

R. M.: Wer meine Bücher gelesen hat weiß, dass ich Extremtouren hinter mir habe: Eis, Steinschlag, Sturm, Müdigkeit, Bedrohung. Ich bin bis an die Grenzen des Möglichen gegangen.

I: Würden sie sagen, dass ihr Bruder sie in ihrer Karriere als Bergsteiger bestärkt hat?

R. M.: Günther wird für mich immer Motivator, Partner und Freund bleiben. Ohne ihn wäre ich heute nicht dort angekommen, wo ich jetzt bin. Ja, Günther hat mich immer unterstützt. Ich bedaure seinen Tod sehr.

I: Wie sieht ihr Leben fernab des Bergsteigens aus?

R. M.: Ich führe ein glückliches Leben mit meiner Frau und meinen Kindern. Wir leben in Meran und auf Schloss Juval. Ich bewirtschafte Bergbauernhöfe und züchte Yaks. Das Außergewöhnliche im Leben hat mich schon immer interessiert.

I: Viele sind ja der Meinung, sie haben die Welt des Bergsteigens verändert. Können sie das bestätigen?

R. M.: Man könnte schon sagen, dass ich die Welt des Bergsteigens etwas auf den Kopf gestellt habe. Ich sehe den Berg nicht als einen Feind, den es gilt zu besiegen. Mir ging es immer darum, neue Maßstäbe zu setzen. Deshalb verzichtete ich auf Expeditionstross, Fix Seile und Flaschensauerstoff und versuchte mich an Sologängen an Achttausendern.

I: Viele ehemalige Extremsportler suchen sich nach ihren großen Erfolgen neue Herausforderungen. Wie war es bei ihnen?

R. M.: Ich habe mir neue Ziele gesetzt. Ich habe die Antarktis, Grönland und sogar die Wüste Gobi durchquert. Auch das sind Leistungen, auf die ich bis heute wirklich stolz bin.

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

Interviewer: Was würden sie als Ursprung für ihre „Affenliebe“ bezeichnen?

Goodall: Es war 1957, ich hatte gerade meine Ausbildung als Sekretärin abgeschlossen, da hat mich einfach die Abenteuerlust gepackt. Ich bin nach Kenia gereist. Dort traf ich dann Louis Leakey und ich war sofort begeistert von seinen Forschungen über die Entstehung der Menschheit.

I: Wie ging es dann mit ihnen weiter?

G: Weil Leakey Erkenntnisse über die nächsten Verwandten des Menschen erlangen wollte, schickte er mich und zwei andere Frauen in den Urwald, um die Affen zu beobachten. Ich war für die Schimpansen im Reservat von Gombe in Tansania zuständig.

I: Sie machten sich dann ja ziemlich schnell selbstständig. Wie hat das für sie funktioniert?

G: Das ist richtig. Ich war von dem Verhalten der Schimpansen so fasziniert, dass ich schnell begann, auf eigene Faust zu forschen. Und tatsächlich entdeckte ich bisher unbekannte Phänomene: Schimpansen essen Fleisch, können untereinander kommunizieren, Gefühle zeigen und sogar Werkzeuge bedienen.

Meine Forschungsergebnisse sind dann auch sehr schnell bekannt geworden und die Fernsehsender waren begeistert.

I: Von da an machte ihre Karriere einen Senkrechtstart. Erzählen sie uns von ihren Erfolgen als Forscherin.

G: Mein eigentlicher Erfolg war gesichert, als ich 1962 das große Glück hatte, mich für eine Promotion an der Universität von Cambridge einschreiben zu dürfen, obwohl ich nie studiert hatte. Mein Buch „The Chimpanzees of Gombe – Patterns of Behaviour“ beschloss dann endgültig mein Dasein als Forscherin. Ich wollte mehr, als „nur“ eine Wissenschaftlerin sein. Ich wollte wirklich aktiv werden und Dinge verändern. Für meine Projekte gewann ich dann zahlreiche Preise.

I: Wofür haben sie die Preisgelder, die sie für ihre Projekte erhalten haben, verwendet?

G: Die Gelder steckte ich in mein Jane-Goodall-Institut, das ich 1977 gegründet habe.

I: Sie haben eine großartige Karriere als Forscherin hinter sich und sind auch heute noch aktiv – Was sind ihre aktuellen Projekte?

G: Ich würde sagen eines meiner bekanntesten Projekte ist die 1991 mit Schülern in Tansania gegründete Aktion „Roots and Shoots“. Die Aktion hat sich stark ausgeweitet. Mittlerweile existieren mehr als 10.000 Gruppen in 100 Ländern, die sich in lokalen Umwelt- und Sozialprojekten engagieren. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Schimpansen-Auffangstation Tchimpounga im Kongo. Dort pöppeln wir kranke und verwaiste Tiere wieder auf – und zwar bis zu 150 gleichzeitig.

Seite 194

Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung

Was war es für ein Gefühl, plötzlich Dinge zu beobachten, die bis zu diesem Zeitpunkt gänzlich unerforscht waren?

Haben ihre Eltern sie bei ihrer Karriere als Forscherin unterstützt?

Gibt es auch Leute, die ihre Arbeit kritisieren?

Hätten sie sich damals, als sie 1957 nach Kenia gingen, vorgestellt, später einmal auf eine solch erfolgreiche Karriere zurückblicken zu können?

Aufgabe 3 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Reportagen verfassen

Aufgabe 1 bis 3: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Seite 196

Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA

Die Menschen werden bei ihren Tätigkeiten geschildert.

- „Die großen Schwimmreifen, die alle unter dem Arm geklemmt halten, machen es schwer, die Balance zu halten.“ (Z. 44–48)
- „[...]schützen Helme vor Zusammenstößen mit dem harten Fels und Taucheranzüge vor der Kälte des Flusses.“ (Z. 49–52)
- „Gemächlich treibt die Gruppe vor meterhohen Steinformationen dahin.“ (Z. 64ff)
- „Die Gruppe gleitet auf ihren Reifen dahin [...]“ (Z. 102)

Vergleiche veranschaulichen das Geschilderte.

- „Wenn in der Finsternis plötzlich die Lichter auftauchen, klein und zahllos wie Sterne am Nachthimmel, dann ist alles vergessen [...]“ (Z. 1–7)
- „[...] wie ein dunkles Auge“ (Z. 43)
- „wie Käfer auf dem Rücken“ (Z. 55f)

Die Szene wird so lebhaft geschildert, dass ein Bild im Kopf entsteht.

- „Wenn in der Finsternis plötzlich die Lichter auftauchen, klein und zahllos wie Sterne am Nachthimmel, dann ist alles vergessen [...]“ (Z. 1–7)
- „[...] wie ein dunkles Auge“ (Z. 43)
- „[...]schützen Helme vor Zusammenstößen mit dem harten Fels und Taucheranzüge vor der Kälte des Flusses.“ (Z. 49–52)
- „wie Käfer auf dem Rücken“ (Z. 55f)

Für das Geschehen wichtige Details werden genau beschrieben.

- „[...] das sich rund 200 Kilometer südlich von Auckland unter den grünen Hügeln Neuseelands verzweigt“ (Z. 14–17)
- „[...] 450000 Besucher im Jahr nach Waitomo locken.“ (Z. 25f)

Geschilderte Sinneseindrücke können miterlebt werden.

- „Wenn in der Finsternis plötzlich die Lichter auftauchen, klein und zahllos wie Sterne am Nachthimmel, dann ist alles vergessen [...]“ (Z. 1–7)
- „das Rauschen eines Wasserfalls“ (Z. 79f)
- „Alles andere ist vergessen: die Anstrengungen, die Angst. Und sogar die Dunkelheit.“ (Z. 110–113)

Rückblenden tragen zum Verständnis bei.

- „Eine Übung, die die Gruppe zuvor bei Tageslicht geübt hat, von einem Steg in einen kleinen, eiskalten See hinein.“ (Z. 84–88)

Das genaue Schildern von Orten lässt Stimmungsbilder entstehen.

- „[...] Hohlräume aus dem weichen Kalkgestein gewaschen“ (Z. 20ff)
- „Gemächlich treibt die Gruppe vor meterhohen Steinformationen dahin.“ (Z. 64ff)

Personen werden genau vorgestellt.

- „[...] die an diesem Tag Matthew Atkins begleiten, suchen ein Abenteuer. Beim Black Labyrinth, einer unterirdischen Rafting-Tour, geleitet sie der 27-jährige Höhlenführer [...]“ (Z. 30–36)

Aufgabe 3 EXTRA

„Der Weg dorthin ist glitschig. Auf feuchten Felsen geht es Schritt für Schritt bergab.“ (Z. 39ff) Genaue Beschreibung der Umgebung veranlasst den Leser, sich in die Situation hineinzusetzen.

„Zwei Studentinnen aus Deutschland paddeln hektisch mit Händen und Füßen, um nicht gegen steinerne Hindernisse zu stoßen, die hier und da aus dem Wasser ragen.“ (Z. 56–62) Personen werden beispielhaft beschrieben, um die Reportage persönlicher zu gestalten und das Geschehen zu veranschaulichen.

„Dann geht es plötzlich schnell, eine leichte Strömung erfasst die Reifen und zieht sie tiefer in die Höhle hinein. Die Gänge werden enger, die Decke rückt näher.“ (Z. 68–73) Die Beschreibung gefährlicher Situationen weckt die Aufmerksamkeit des Lesers und verursacht bestimmte Gefühle.

„Und da sind sie endlich: Die funkelnden Lichter von abertausenden Glowworms, die die Höhlendecken in glitzernde Galaxien verwandeln.“ (Z. 97–101) Die Szene wird lebhaft geschildert, sodass der Leser sich wünscht, er befände sich ebenfalls in dieser Situation.

Aufgabe 4 EXTRA: Beispiellösung

sich in einer Höhle verlaufen, eine Höhle entdecken, einen Ausflug zu einer Höhle machen, eine Wanderung durch eine Höhle machen, durch eine Höhle zu einem neuen Ort gelangen.

1.5 Ein Produkt bewerben

Seite 197

Aufgabe 1: Beispiellösung

SchoolPad, SmartBook, PupilsPad.

Aufgabe 2: Beispiellösung

Cool und funktional; es gibt was neues, hör doch mal!; Kommunikativ und individuell, und auch noch stoßfest; Hol's dir schnell!

Aufgabe 3: Beispiellösung

Too cool for school war gestern!

Aufgabe 4: Beispiellösung

Das neue SchoolPad ist mehr als nur ein gewöhnliches Tablet. Mit seinem individuellen Design eröffnet es den Schülern völlig neue Möglichkeiten für einen sicheren Umgang mit den modernen Medien. Mit dem kostenlosen WLAN im gesamten Schulgebäude können die Schüler die vielfältigen Chatmöglichkeiten mit ihren Freunden nutzen und gleichzeitig viele tolle, neue und vor allem kostenlose Apps rund um das Thema Schule entdecken. Arbeitshefte und Schulbücher schleppen war gestern – Das neue SchoolPad bietet all das in digitaler Form. Mit der stoßfesten Hülle und dem wasserdichten Gehäuse kann man es zudem

überall hin mitnehmen. Besonders interessant sind die zahlreichen Lernspiele, die neue Informationen spielerisch vermitteln.

Aufgabe 5: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

2 Diskutieren und Argumentieren

Seite 198

Aufgabe 1 und 2

Pro	Kontra
Ermöglichen eine schnellere und effizientere Recherche im Internet	Ein klingelndes Mobiltelefon stört den Unterricht
Das unerlaubte Schauen auf das Smartphone verliert seinen Reiz	Spiele und Musik auf Smartphones lenken Schüler ab
Materialkosten sparen	Smartphones und Tablets kann sich nicht jeder Schüler leisten
Umweltfreundlicher, als jedes Arbeitsblatt auszudrucken	Schwer kontrollierbar, welche Anwendungen die Schüler im Unterricht nutzen
	Die Nutzung der Geräte würde auch in den Pausen stark zunehmen; nachlassende Kommunikation
	Digitale Geräte schädigen das Sehvermögen
Argumente aus dem Text: Die Geräte gehören zum Alltag. Sie sind immer und auf Knopfdruck verfügbar. Die individuelle Nutzung bereichert das Lernangebot und fördert die Kreativität. Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit den Medien Ausgrenzung vermeiden durch das Angebot von Leihgeräten	Argumente aus dem Text: Technische Probleme: Betriebssysteme müssen in das Schulnetzwerk eingebunden werden Leistungsfähigeres WLAN erforderlich Sehr kostspielig Es muss verhindert werden, dass Kinder Unsinn im schulischen Netzwerk machen Problem von Copyright und Datenschutzverletzungen Mühsames Erarbeiten kann sinnvoller sein als die schnellen Lösungen aus dem Internet Problem der Kontrollmöglichkeiten

Seite 199

Aufgabe 3: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 4: Beispiellösung

Eine aktuelle Diskussion wird darüber geführt, ob private Smartphones und Tablets im Unterricht genutzt werden sollen. Die Frage, die man sich hierbei stellen sollte, ist vor allem: Was ist das Beste für die Schüler? Und gibt es überhaupt eine realistische Lösung, die sowohl Eltern, Lehrer als auch die Kinder zufrieden stellt?

Um diese Fragen zu beantworten, ist es wichtig, nicht von vornherein mit einer negativen Haltung gegenüber den modernen digitalen Medien in das Thema zu starten. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass die Geräte besonders für die Schüler mittlerweile zum Alltag gehören. Deshalb ist die Frage nach der Integration dieser digitalen Medien in den Unterricht durchaus berechtigt.

Ihr Einsatz im Unterricht ist sinnvoll, weil sie eine schnellere und effizientere Recherche im Internet ermöglichen sowie immer und auf Knopfdruck verfügbar sind. Außerdem ist die Nutzung digitaler Medien umweltfreundlicher, als jedes Arbeitsblatt auszudrucken und Materialkosten werden gespart. Nach einer gewissen Zeit werden sich die Schüler an die Nutzung der Geräte im Unterricht gewöhnen, sodass das unerlaubte Schauen auf das Smartphone, um beispielweise eine SMS zu lesen, seinen Reiz verliert. Die individuelle Nutzung privater Smartphones und Tablets im Unterricht bereichert das Lernangebot und

fördert die Kreativität und trägt gleichzeitig zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Medien bei. Insgesamt muss man festhalten, dass die Nutzung privater Smartphones und Tablets im Unterricht weitaus mehr Vorteile hat, als Kritiker vermuten und dass sie für eine Bereicherung des Schulunterrichtes sorgen.

Mögliche Lösung für eine Kontra-Argumentation:

Um dies zu beantworten, ist es wichtig, das zu lösende Problem kritisch zu betrachten. Fakt ist, dass ein klingelndes Mobiltelefon den Unterricht stört und Spiele und Musik auf Smartphones Schüler ablenken. Des Weiteren würde die Nutzung der Geräte auch in den Pausen stark zunehmen, sodass die Kommunikation zwischen den Schülern nachlassen würde.

Ein großes Problem ist, dass Smartphones heutzutage Statussymbol und Schüler, die sich keine Smartphone leisten können, ausgegrenzt werden.

Man muss ebenfalls bedenken, dass es sehr schwer zu kontrollieren ist, welche Anwendungen die Schüler im Unterricht nutzen und keinen Unsinn im schulischen Netzwerk anstellen.

Ein wichtiger Aspekt, der gegen die Nutzung privater Smartphones und Tablets im Unterricht spricht, sind die technischen Probleme, die die Einführung dieser Geräte mit sich ziehen würde. Die Betriebssysteme müssten in das Schulnetzwerk eingebunden werden und ein leistungsfähigeres WLAN wäre erforderlich. Diese Änderungen sind sehr kostspielig.

Alles in allem spricht dagegen, private Smartphones und Tablets in den schulischen Unterricht zu integrieren. Das Beste für die Schüler wäre, auf die Nutzung digitaler Medien außerhalb ihrer Freizeitaktivitäten zu verzichten.

Aufgabe 5: Individuelle Lösungsmöglichkeit

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösungen Seite 199 Aufgabe 4

Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung

Gegenargument für Pro: Nicht jeder kann sich ein teures Smartphone oder Tablet leisten.

Entkräftung: Ausgrenzung wird vermieden durch das Angebot von Leihgeräten.

Gegenargument für Kontra: Smartphones und Tablets ermöglichen eine schnellere und effizientere Recherche im Internet.

Entkräftung: Mühsames Erarbeiten kann sinnvoller sein als die schnellen Lösungen aus dem Internet.

3 Erzählen

3.1 Produktiv- verstehendes Schreiben

Eine Rollenbiografie verfassen

Seite 200

Aufgabe 1

Rollenbiografie Jojo

Ich heiße Jojo und bin sechzehn Jahre alt. Nach der Schule habe ich keine Lehrstelle gefunden, weswegen ich jetzt viel Zeit habe, mit meiner Clique abzuhängen. Etwas richtig Gutes kommt dabei auch nicht immer heraus. An einem Abend haben wir ein Mofa geklaut. Naja, eigentlich war das eher der Chef unserer Clique. Weil der aber schon vorbestraft ist und vielleicht ins Gefängnis gemusst hätte, habe ich die Sache auf mich genommen. Ich dachte, dass die anderen mich dann cooler fänden. Eingbracht hat mir das Ganze aber dann nur viel Ärger und obendrauf bin ich jetzt auch der der Depp der Clique. Ich hänge jetzt in einem Altenheim fest und muss Sozialstunden ableisten. Bei einem alten Kerl die Wände streichen. Zuerst habe ich mich ihm gegenüber echt überheblich und herablassend verhalten. Ich war vielleicht auch einfach frustriert, weil ich in ein Mädchen verliebt bin. Da hat der Kerl, Leo, mich drauf angesprochen und ich habe mich nicht getraut, es zuzugeben. Aber dann habe ich gemerkt, dass Leo echt ein cooler Typ ist. Er hat mir erzählt, dass er mal Boxer war. Wir haben irgendwie ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Deshalb befolge ich auch seine Ratschläge, die er mir wegen des Mädchens gibt; zum Beispiel habe ich ihr schon eine Rose geschenkt. Leo hat mir durch das Boxen gezeigt, dass man nicht siegen muss, sondern Gefühl wichtig ist. Er hat mir viel beigebracht, also war ich mal so nett und habe sein altes Zeug auf dem Trödel verkauft. Man muss diesem Kerl einfach helfen. Er hat mich schließlich dazu gebracht, keine Ahnung wie, mal mein großes Herz zu zeigen. Deshalb habe ich ihm auch geholfen, aus diesem

Altenheim hier rauszukommen. Es hat mich total gefreut, als ich gesehen hab, wie er da rausspaziert ist. Wenn ich hier mit der Arbeit durch bin, fahre ich ihn in Frankreich besuchen.

Seite 201

Aufgabe 1 EXTRA

Persönliche Angaben: Matt Donaghy, 16 Jahre, Schüler an der Rocky River High School im Westchester County

Äußeres Erscheinungsbild: Großer, schlaksiger Junge, geschmeidige Bewegungen, wird schnell rot

Innere Merkmale: ängstlich, intelligent, witzig, perfektionistisch

Innensicht: wünscht sich, dass sein Theaterstück für das Kulturfestival der Schule ausgewählt wird; seine Familie ist ihm sehr wichtig; hat Angst, dass seiner Familie etwas zustößt; es ist ihm peinlich, sich vor seinem Schwarm zu blamieren

Beziehung zu anderen: lebt mit seinen Eltern und seinem Bruder Alex zusammen, sein Vater ist oft geschäftlich unterwegs, hat mehrere Freunde, drei davon sind Russ, Stacey und Skeet

Aufgabe 2 EXTRA

Ich heiße Matt Donaghy und bin sechzehn Jahre alt. Zurzeit bin ich Schüler an der Rocky River High School im Westchester County. Ich denke ich bin ziemlich groß, eher schlaksig. Viele sagen ich bewege mich geschmeidig, wie ein Rennhund. Leider werde ich in mir unangenehmen Situationen sehr schnell rot. Das kann daran liegen, dass ich ängstlich bin, wenn es um Dinge geht, die mir sehr wichtig sind. Andere sagen ich bin intelligent und witzig. Was sie nicht wissen ist, dass ich insgeheim auch etwas perfektionistisch bin. Wenn ich an einer Sache arbeite, dann soll alles am Ende perfekt sein, es darf kein Fehler passieren. So ist es zum Beispiel bei meinem Theaterstück. Ich habe einen Einakter nach einer Erzählung von Edgar Allen Poe geschrieben und ich wünsche mir momentan nichts sehnlicher, als dass mein Theaterstück für das Kulturfestival der Schule ausgewählt wird.

Zuhause lebe ich mit meinen Eltern und meinem Bruder Alex. An dem Tag, an dem ich mit meiner Freunden noch am letzten Schliff für das Stück arbeiteten und plötzlich diese Männer auf mich zukamen, um mich mitzunehmen, musste ich sofort an meine Familie denken. Ich hatte große Angst, dass einem von ihnen etwas Schlimmes zugestoßen ist; sie sind mir alle sehr wichtig. Natürlich war ich sehr verwirrt, ich hatte einen Kloß im Hals und mir war es total peinlich, dass Stacey auch noch alles beobachtet hat. Stacey ist ein Mädchen aus meinem Freundeskreis. Ich habe einige Freunde, aber die wichtigsten sind Russ, Skeet, und eben Stacey.

Einen Tagebucheintrag verfassen

Seite 202

Aufgabe 1 und 2

Planung: Tagebucheintrag Jojo	
Aufbau	Planungsnotizen
<p>Einleitung Einfügen einer Anrede</p> <p>knappe Darstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist an diesem Tag besonderes passiert? • Was ist geschehen? Was ist der Anlass des Schreibens? • Warum schreibst du? • Wie fühlst du dich gerade? Warum fühlst du dich so? 	<p>Liebes Tagebuch,</p> <p>Plan für Leos Flucht entwickelt, habe Leo in einem Kostüm einer älteren Dame überrascht, er sollte das Kostüm dann anziehen, sich aus dem Altenheim schleichen</p> <p>eigentlich war dies ein guter Plan, aber Leo wollte die Verkleidung nicht anziehen, worüber ich sehr wütend war, ich habe mir sehr viel Mühe bei allem gegeben, er hat mich nicht mal darum gebeten und ich habe es trotzdem gemacht, das hat mich eine Menge Überwindung gekostet, es war sehr peinlich.</p> <p>Ich war enttäuscht weil ich dachte, das wäre jetzt alles umsonst gewesen.</p>

<p>Hauptteil ausführliche Darstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hast du an diesem Tag erlebt? In welcher Situation hast du dich befunden? • Wie hast du dich gefühlt, was hast du empfunden? • Welche Fragen gehen dir durch den Kopf? Was denkst du? 	<p>lange habe ich für meinen Auftritt als alte Dame geprobt, musste das Outfit besorgen und mich da rein zwängen und üben, auf diesen Schuhen zu laufen; alles musste so echt wie möglich aussehen zuerst hat mich Leo nicht in meiner Kleidung erkannt und ich musste lachen, aber dann wurde es ganz schnell ernst, denn Leo meinte, er will das Kostüm nicht anziehen. Ich dachte, alles wäre umsonst gewesen. Ich bin richtig laut geworden hab rumgeschrien, mich aufgeregt. Leo meinte dann, dass er die Sachen anziehen wird und einfach nur sehen wollte, wie sich jemand für ihn den Arsch aufreißt. Komischer Kauz, aber naja, man muss ihn einfach mögen. Als er die Sachen dann an hatte, hatte ich eine Schweineangst, dass der Plan nicht aufgeht, wir beide auffliegen. Es hat dann aber doch geklappt, er ist rausgekommen. Einfach nur genial!</p>
<p>Schluss möglicher Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie geht es weiter? • Was hast du vor zu tun? • Was wünschst du dir? • Was wird in Zukunft geschehen? <p>Unterschrift am Briefende</p>	<p>Ich denke, dass ich Leo in Südfrankreich besuche, ich wollte da eh schon immer mal hin, er ist mir einfach ans Herz gewachsen. Vielleicht schreibt er mir ja mal eine Postkarte. Jetzt bin ich erst einmal froh, dass er es aus dieser Bude raus geschafft hat und sein Leben so leben kann, wie er will.</p> <p>Dein Jojo</p>

Aufgabe 3: Beispiellösung

Liebes Tagebuch,

die ganze Woche lang habe ich eine Plan für Leos Flucht entwickelt. Heute habe Leo dann in einem Kostüm einer älteren Dame überrascht. Er sollte das Kostüm dann anziehen, um sich mit der Verkleidung aus dem Altenheim zu schleichen. Ich bin als alte Dame reingegangen und er sollte dann als alte Dame wieder rausgehen.

Eigentlich war dies ein guter Plan, aber Leo wollte die Verkleidung nicht anziehen, worüber ich sehr wütend war. Ich habe mir sehr viel Mühe bei allem gegeben, er hat mich nicht mal darum gebeten und ich habe es trotzdem gemacht. Einfach, weil ich ihm helfen wollte. Mir das Kostüm anzuziehen hat mich eine Menge Überwindung gekostet, es war echt richtig peinlich, besonders in der U-Bahn. Sollte das jetzt alles umsonst gewesen sein? Ich war richtig enttäuscht.

Ich habe so lange für meinen Auftritt als alte Dame geprobt, musste das Outfit besorgen und mich da rein zwängen und üben, auf diesen Schuhen zu laufen. Das hat mich viel zeitgekostet und schmerzhaft war es auch. Aber alles sollte ja so echt wie möglich aussehen.

Hat ja dann auch gut funktioniert, denn zuerst hat mich Leo nicht in meiner Kleidung erkannt und ich musste lachen, aber dann wurde es ganz schnell ernst, denn Leo meinte, er will das Kostüm nicht anziehen. Ich dachte, alles wäre umsonst gewesen. Ich bin richtig laut geworden, hab rumgeschrien, mich aufgeregt. Was denkt er sich denn, wer er ist? Für jeden mache ich diesen Mist auf jeden Fall nicht. Leo meinte dann aber zum Glück, dass er die Sachen anziehen wird und einfach nur sehen wollte, wie sich jemand für ihn den Arsch aufreißt. Und dafür raste ich komplett aus! Komischer Kauz, aber naja, man muss ihn einfach mögen.

Als er die Sachen dann an hatte, hatte ich eine Schweineangst, dass der Plan nicht aufgeht, wir beide auffliegen und er dann in die Psycho-Anstalt muss. Es hat dann aber doch geklappt, wir haben richtig Schwein gehabt.

Er ist rausgekommen!!! Einfach nur genial!

Hoffe mal, er kommt bis ans Ziel.

Falls ja, werde ich Leo in Südfrankreich besuchen, wollte da eh schon immer mal hin...

Er ist mir einfach ans Herz gewachsen. Vielleicht schreibt er mir ja mal ne Postkarte. Jetzt bin ich erst einmal froh, dass er es aus dieser Bude raus geschafft hat und sein Leben so leben kann, wie er will.

Bis bald.

Dein Jojo

Seite 203

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

Planung: Tagebucheintrag Jojo	
Aufbau	Planungsnotizen
<p>Einleitung Einfügen einer Anrede</p> <p>knappe Darstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist an diesem Tag besonderes passiert? • Was ist geschehen? Was ist der Anlass des Schreibens? • Warum schreibst du? • Wie fühlst du dich gerade? Warum fühlst du dich so? 	<p>Liebes Tagebuch,</p> <p>Jojo heute zu mir gekommen, habe ihn erst nicht erkannt, hatte Kostüm an, sah aus wie eine alte Frau, hat sich einen Fluchtplan für mich überlegt</p> <p>Sein Plan war einfach genial, richtig gut, wie er darauf gekommen ist, er hat sich sehr viel Mühe gegeben, ich war zutiefst gerührt, dass er sich so für mich eingesetzt hat und es hat mich sehr gefreut, zu sehen, dass ich ihm etwas bedeute. Ich wollte einfach von ihm hören, wie anstrengend es für ihn war, mich aus diesem Altersheim rauszuholen, habe ihn deshalb etwas reingelegt und so getan, als wäre ich mir zu gut für diesen Plan</p>
<p>Hauptteil ausführliche Darstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hast du an diesem Tag erlebt? In welcher Situation hast du dich befunden? • Wie hast du dich gefühlt, was hast du empfunden? • Welche Fragen gehen dir durch den Kopf? Was denkst du? 	<p>Jojo hat sich richtig ins Zeug gelegt, sein Plan war clever, also habe ich das Kostüm angezogen, habe Jojo natürlich noch viel Glück gewünscht, mit seinem Mädchen Der Abschied war schon traurig, aber ich durfte nicht zu viel Zeit vergehen lassen, also bin ich raus, in dem Kostüm, durch das Eingangstor, zum Zug und auf nach Frankreich, mit Jojos Ticket</p> <p>Ich bin überwältigt, endlich frei, alles dank Jojo, ich könnte weinen vor Glück</p>
<p>Schlussteil möglicher Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie geht es weiter? • Was hast du vor zu tun? • Was wünschst du dir? • Was wird in Zukunft geschehen? <p>Unterschrift am Briefende</p>	<p>Sobald ich in Südfrankreich angekommen bin, werde ich Jojo schreiben, ihm danken und ihn zu mir nach Frankreich einladen. Ob er mich wohl besuchen wird? Seit langen war er der einzige, der sich kümmert Er wird mir fehlen</p> <p>Dein Leo</p>

Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung

Liebes Tagebuch,

Jojo ist heute zu mir gekommen. Zuerst habe ich ihn gar nicht erkannt, er hatte ein Kostüm an und sah aus wie eine alte Frau. Dann hat er sich zu erkennen gegeben. Er hat sich einen Fluchtplan für mich überlegt!

Sein Plan war einfach genial, richtig gut, wie er darauf gekommen ist! Er hat sich sehr viel Mühe gegeben. Ich war zutiefst gerührt, dass er sich so für mich eingesetzt hat und es hat mich sehr gefreut, zu sehen, dass ich ihm etwas bedeute. Ich konnte es nicht glauben und da wollte ich einfach von ihm hören, wie anstrengend es für ihn war, mich aus diesem Altersheim rauszuholen. Deshalb habe ich ihn etwas reingelegt und so getan, als wäre ich mir zu gut für diesen Plan. Ha! Ich würde doch alles tun, um aus dieser Anstalt rauszukommen.

Jojo hat sich richtig ins Zeug gelegt, sein Plan war clever. Also habe ich das Kostüm angezogen. Ich habe Jojo natürlich noch viel Glück gewünscht, mit seinem Mädchen.

Der Abschied war schon traurig, aber ich durfte nicht zu viel Zeit vergehen lassen, also bin ich raus, in dem Kostüm, durch das Eingangstor, zum Zug und auf nach Frankreich! Mit Jojos Ticket und durch seine Hilfe.

Ich bin überwältigt, endlich frei, alles dank Jojo, ich könnte weinen vor Glück!!!

Sobald ich in Südfrankreich angekommen bin, werde ich Jojo schreiben, ihm danken und ihn zu mir nach Frankreich einladen. Ob er mich wohl besuchen wird?

Seit langen war er der einzige, der sich um mich gekümmert hat und nicht mit mir geredet hat, als wäre ich geistig beschränkt.

Er wird mir fehlen.

Dein Leo

3.2 Eine Charakterisierung schreiben

Aufgabe 1: Beispiellösung

Charakterisierung			
Äußeres Erscheinungsbild	Lebensumstände	Innere Merkmal/ Verhaltensweisen	Beziehungen zu anderen
Name	Wohnort	Charakter, z.B.: ängstlich, bedächtig, chaotisch, liebevoll, nachdenklich, emotional, vorsichtig, mutig	beliebt
Alter	Nationalität	Typische Verhaltensweisen, z.B. sitzt immer in der letzten Reihe, kaut an den Fingernägeln, wird schnell rot, nervös in sozialen Situationen, redet viel, ist schüchtern, fährt sich durch die Haare	Außenseiter
Größe	Eltern		Großer Freundeskreis
Augenfarbe	Geschwister		Guter Zuhörer
Statur	Beruf		fürsorglich
Haarfarbe	Verwandte		egoistisch
Kleidung	Freunde		hilfsbereit
Besondere Merkmale	Bekannte		Kleiner Freundeskreis
			unbeliebt

Aufgabe 2: Bespiellösung

ängstlich – mutig; traurig – fröhlich; nachdenklich – entschlossen; zurückhaltend – aufgeschlossen;
aggressiv – ausgeglichen; still – laut; freundlich – unfreundlich; chaotisch – ordentlich;
nervös – entspannt; kaltherzig – warmherzig

Seite 204**Aufgabe 3**

Matt ist ängstlich, nachdenklich, freundlich, warmherzig, ordentlich, nervös.

Seite 206**Aufgabe 4**

E, G, B, F, H, A, C, D

Seite 207**Aufgabe 5**

Der Roman „Unter Verdacht“ von Joyce Carol Oates, erschien im Jahr 2003. Darin wird erzählt, wie Matt Donaghy für sich und seine Mitschüler und Mitschülerinnen völlig überraschend von zwei Kriminalbeamten aus dem Unterricht abgeholt wird.

Matt Donaghy wird als groß und schlaksig beschrieben. Seine Bewegungen werden „mit den geschmeidigen Bewegungen eines Rennhundes“ (Seite 205, Zeile 106/107) verglichen. Er ist vermutlich sechzehn Jahre alt, denn er besucht die High School.

Matt wohnt mit seiner Mutter, seinem Vater und seinem Bruder Alex im Westchester County und geht dort zur Schule.

Matt scheint ein beliebter Junge zu sein, denn er hat viele Freunde: „Matt und drei seiner Freunde [...]“ (Seite 204, Zeile 8). So scheint er einen großen Freundeskreis zu haben. „Aus den Augenwinkeln nahm er die erschrockenen Gesichter seiner Freunde war, besonders das von Stacey.“ (Seite 205, Zeile 136-139). Sie scheinen so gute Freunde zu sein, dass sie ebenfalls besorgt ist. Mit Stacey ist er über die Theater-AG befreundet und auch sie „gehörte zu den allgemein beliebten Mädchen.“ (Seite 205, Zeile 139/140). Auch das spricht dafür, dass Matt in seiner Schulklasse zu den beliebten Schülern zählt. Das Verhältnis zu seiner Familie scheint stabil. Von seinem Vater erfährt man, dass dieser des Öfteren „geschäftlich unterwegs“ ist (Seite 205, Zeile 85f).

Matt ist „intelligent und witzig“ (Seite 204, Zeile 37/38), aber auch „Perfektionist“ (Seite 204, Zeile 39), weil er „länger an seinem Einakter gearbeitet [hat], als seine Freunde wussten“ (Seite 203, Zeile 39ff) und möchte, dass sein Stück fehlerfrei ist und gut beim Publikum ankommt (Seite 204, Zeile 34ff). Er hofft, dass sein Stück für ein Kulturfestival ausgesucht wird. Damit wird indirekt deutlich, dass er sehr ehrgeizig zu sein scheint. Auch dass er sich nicht ablenken lässt, als zwei Fremde den Raum betreten, zeigt, dass Matt ein sehr konzentrierter Junge ist, der sich von seiner Aufgabe nicht abbringen lässt.

Dass seine ersten Gedanken seiner Familie gelten, als die Kommissare ihn sprechen wollen, lässt darauf schließen, dass er sowohl sensibel, aber auch ängstlich ist. Dies wird an mehreren Stellen im Text deutlich: „Ängstlich hatte er seine Freunde gefragt [...]“ (Seite 204, Zeile 32/33). Er ist nicht so selbstsicher, dass er ohne die Bestätigung seiner Freunde sein Stück gut findet. „er wurde schnell rot [...]“ (Seite 205, Zeile 107/108) deutet ebenfalls indirekt an, dass Matt in sozialen Situationen öfter unsicher ist und nervös wird.

Er interessiert sich sehr für Theaterspielen und Schreiben. Diese Hobbys erscheinen für einen Jungen eher ungewöhnlich und passen zu der zuvor gezeigten Sensibilität. Auch scheint Matt für das Schreiben eine Begabung zu haben, denn er macht sich Hoffnungen, dass sein Stück ausgewählt wird.

Während einer Freiarbeitsstunde an der Rocky River High School, in der Matt gerade mit seinen Freunden im hinteren Ende des Raumes sitzt und noch einmal sein selbst verfasstes Theaterstück mit ihnen bespricht, erscheinen unerwartet zwei Polizisten, die nach Matt fragen und ihn bitten, mit vor die Tür zu kommen. Matt bekommt große Angst und überlegt, ob seinen Familienmitgliedern etwas zugestoßen sei. Doch gleichzeitig erscheint ihm das Verhalten der Männer dafür unpassend, da sie keinerlei Freundlichkeit ausstrahlen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Matt ein guter Schüler ist, der bei seinen Klassenkameraden durchaus beliebt ist und generell eher sensibel und unsicher erscheint. Man bekommt als Leser jedoch den Verdacht, dass etwas Bedrohliches auf ihn zukommt. Ich persönlich finde, dass Matt nicht den Anschein macht, ein Verbrechen ausüben zu wollen oder etwas Gefährliches zu planen.

Aufgabe 6: Individuelle Lösungsmöglichkeiten**Seite 208****Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung**

- A: ängstlich, angeberisch, aktiv, abenteuerlustig, aggressiv
- B: bedächtig, brutal, belesen, behutsam, bescheiden, besorgt, barmherzig
- C: cool, charmant, chaotisch, cholertisch
- D: diszipliniert, dankbar, dumm, dickköpfig, distanziert, dreist
- E: elegant, eingebildet, egoistisch, ehrlich, einfühlsam, eifrig
- F: faul, feinfühlig, furchteinflößend, fantasievoll, fleißig
- G: gutmütig, großzügig, grimmig, gefühlvoll, gemein
- H: hilfsbereit, hasserfüllt, harmonisch, höflich
- I: intelligent, interaktiv, inkompetent, intolerant, interessiert
- J: jähzornig, jugendlich
- K: kindisch, kämpferisch, kaltherzig, kommunikativ, kinderlieb
- L: lustig, langweilig, liebevoll, lernbereit
- M: mutig, mächtig, melancholisch, missmutig
- N: neugierig, nett, nörgelig, nachdenklich, nachtragend, nachsichtig
- O: ordentlich, oberflächlich, organisiert, offen
- P: pingelig, penetrant, positiv, penibel, perfektionistisch
- Q: quengelig, querdenkend, quirlig
- R: rechthaberisch, rachsüchtig, rational, rebellisch
- S: stur, stolz, sanft, sensibel, selbstbewusst
- T: tiefgründig, treu, tapfer, temperamentvoll
- U: unsicher, unehrlich, untreu, umsichtig, unaufmerksam
- V: verlässlich, verrückt, verantwortungsbewusst, verbittert, verklemmt
- W: wissbegierig, weinerlich, wachsam, wählerisch, weise
- X: xanthippisch (streitsüchtig)
- Y: -
- Z: zornig, zynisch, zickig, zärtlich, zahm, zerstreut

Aufgabe 2 EXTRA

An mehreren Stellen im Text wird deutlich, dass Matt sowohl sensibel, aber auch ängstlich ist: „Ängstlich hat er seine Freunde gefragt [...]“ (Seite 204, Zeile 32/33). Ebenfalls darauf schließen lässt, dass seine ersten Gedanken seiner Familie gelten, als die Kommissare ihn sprechen wollen.

„Er wurde schnell rot [...]“ (Seite 205, Zeile 107/108) deutet indirekt an, dass er kein großes Selbstbewusstsein hat und eher unsicher, aber auch sensibel ist. Matt ist nicht so selbstsicher, dass er ohne die Bestätigung seiner Freunde sein Stück gut findet.

Aufgabe 3 EXTRA

Siehe Lösungen Seite 207, Aufgabe 5